

Was finden die Deutschen

Schön?

Über Geschmack lässt sich angeblich nicht streiten. Doch eine forsa-Umfrage im Auftrag des Magazins GEO beweist, dass die Deutschen beim Thema Schönheit klare und bisweilen durchaus streitbare Positionen beziehen. Wie GEO in seinem Themenheft „Das Schöne am Leben“ berichtet, hält sich mehr als ein Drittel (36 %) der Befragten selbst für überdurchschnittlich schön.

Wohlhabende, junge und hochgebildete Deutsche haben dabei eine ganz besonders gute Meinung von der eigenen Attraktivität: In diesen drei Gruppen gibt etwa die Hälfte der Befragten dem eigenen Körper hervorragende Schönheitsnoten. Für eher unattraktiv halten sich nur elf Prozent der Deutschen.

Männer und Frauen

Deutlich schöner als sich selbst finden die meisten Befragten allerdings ihren eigenen Lebenspartner. Wenngleich das gegenseitige Schönfinden der Paare mit zunehmendem Alter Schlag-

seite bekommt: 60 Prozent der Männer über 50 Jahre finden ihre Frauen immer noch sehr attraktiv. Bei den Frauen in derselben Altersgruppe hat die Begeisterung für den gealterten Gatten offenbar schon nachgelassen: Nur noch 34 Prozent geben ihm auf einer Skala von 1 bis 10 sieben Schönheitspunkte

oder mehr. Ein Ergebnis, das womöglich auch gegen die verbreitete Meinung spricht, ältere Männer sehnten sich nach jungen Frauen.

Überraschend offen stehen die deutschen Frauen der Schönheitschirurgie gegenüber: 16 Prozent der Frauen unter 30 können sich vorstellen, ihre Brust per Operation vergrößern oder verkleinern zu lassen. Ebenso viele wären nicht abgeneigt, sich überschüssiges Fett notfalls absaugen zu lassen. Darin unterscheiden sie sich übrigens kaum von den Männern: Für stattliche 13 Prozent der männlichen Befragten wäre das Fettabsaugen eine denkbare Option, wenn Sport und Diät nicht fruchten.

Ost und West

Ein Ost-West-Konflikt über Ästhetik zeichnet sich in der Bewertung der heimatischen Umwelt ab. Gefragt nach der schönsten deutschen Großstadt, antworten die Ostdeutschen mit großer relativer Mehrheit (43 %): Dresden! Immerhin noch jeder fünfte Ostdeutsche spricht sich für Berlin, jeder zehnte für Leipzig aus, während die Westdeutschen ihre Bewunderung gleichmäßig auf München und Hamburg (23 % bzw. 20 %) verteilen – und die Metropolen im Osten des Landes weitgehend ignorieren (Dresden 8 %, Berlin 11 %, Leipzig 0 %). Wenn es um die Bewertung ihres unmittelbaren Heimatortes geht, sind sich die Deutschen dagegen weitgehend einig. Eine Mehrheit der Befragten (57 %, im Osten sogar 75 %) ist der Meinung, ihr direktes Lebensumfeld sei in den vergangenen Jahren schöner geworden. Früher war alles besser? Stadtplanerisch scheint das Gegenteil der Fall zu sein. Nach dem in GEO veröffentlichten Umfrageergebnis sind dies neben störenden Gebäuden im Stadtbild (42 %) vor allem Kraftwerke und Industrieanlagen (38 %), Gewerbegebiete und Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“ (31 %) sowie Windräder in der Landschaft (20 %).

„Deutlich schöner als sich selbst finden die meisten Befragten ihren eigenen Lebenspartner.“

Quelle: GEO